

Pressemitteilung

Lob für kommunale Zusammen- arbeit mit Einhausen

**Lorscher Sozialdemokraten befürworten
Bergmannstunnel durch den Wald**



Die Politik der Kreis-SPD erläuterte Katrin Hechler, 4.v.r., bei der gut besuchten Jahreshauptversammlung der Lorscher Sozialdemokraten im Nebenzimmer der Gaststätte „Nibelungenstube“. Es gab eine interessante Diskussion zum Thema ICE.

Interessante Diskussionen gab es bei der Jahreshauptversammlung der Lorscher Sozialdemokraten im Nebenzimmer der Gaststätte „Nibelungenstube“. Fraktionsvorsitzender Frank Schierk, der seit fast einem Jahr im Amt ist, sprach von einer harmonischen Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums aber auch in der Stadtverordnetenversammlung. Lob gab es von ihm für die überparteiliche kommunale Zusammenarbeit mit Einhausen, weniger mit Bensheim und Heppenheim, vor allem bei der Frage der ICE-Trasse. Die Frage der ICE-Trasse wurde recht rege diskutiert.

../2

Katrin Hechler, Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, hatte die Politik der Kreis-SPD erläutert, die sich nicht immer deckt mit den Vorstellungen der Lorsch Sozialdemokraten. Das gilt sowohl für die Zusammenarbeit mit der Linkspartei in Hessen (Die Wähler haben insgesamt eine linke Mehrheit gewählt), wo einige Lorsch einer Koalition oder Duldung nicht ablehnend gegenüberstehen (man dürfe sich von der CDU nicht in die Kommunistenecke drängen lassen), als auch für die ICE-Trasse. Bevorzugt werde nach wie vor die A5-Variante, auch wenn die Bahn jetzt Ausschreibungen vornehmen lasse für alle Trassenvarianten, wie Peter Velten im Internet herausgefunden hatte.

Werner Groß machte deutlich, dass die jetzt beschimpfte „Mark-Variante“ durch den Lorsch Wald, entgegen landläufiger Meinung, die für Mensch und Natur umweltverträglichste Variante sei. Das sei auch Meinung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Voraussetzung sei aber, dass etwa ab Langwaden die Strecke nach Mannheim geführt werde und größtenteils in bergmännischer Bauweise ein Tunnel gebohrt werde. Dessen Oberdecke müsse immer mindestens zwischen elf und zwölf Metern Tiefe liegen. An der tiefsten Stelle betrage er über 20 Meter. Dazu gebe es auch eine Machbarkeitsstudie und es gebe die entsprechenden Maschinen. Dass es gehe, auch wenn hier der Tunnel viele Kilometer lang werde, habe man beim „Pfungstbergtunnel“ in Mannheim gesehen.

Brigitte Sander, seit einem Jahr Vorsitzende des Lorsch Ortsvereins der SPD, konnte zahlreiche Aktivitäten von Partei, Fraktion und SPD-Kulturkreis aufzählen. Man habe die Weschnitzrenaturierung besichtigt, sich über das Daubhardtgelände informiert, das neuen Altenheim angeschaut, eine Diskussion geführt zum Thema „Gymnasium in Lorsch“, im Landtagswahlkampf den bekannten Umweltaktivisten Franz Alt eingeladen und mit dem designierten hessischen Verkehrsminister in einer Regierung Ypsilanti, Michael Roth, das Thema ICE diskutiert. Es gab einen Neujahrskaffee mit Ehrungen, eine Bouleparty und die Boule-Stadtmeisterschaft (beides wird auch 2008 wieder durchgeführt), es habe eine Städtefahrt gegeben, einen Ferienspieltag und die SPD habe sich am Weihnachtsmarkt beteiligt. Viele Aktivitäten hätten dem Landtagswahlkampf gegolten. Das Ergebnis der SPD könne sich sehen lassen. Die Bevölkerung habe Koch abgewählt.

Am 13. April richtet die SPD im Paulusheim einen Medienflohmarkt aus und am 18. Mai gibt es eine Städtefahrt nach Koblenz, mit besuch der Festung Ehrenbreitstein. In den Herbstferien werde es auch wieder eine Aktion für Kinder geben. Die Lorsch SPD-Genossinnen beteiligten sich an den kreisweiten Aktionen der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, berichtete Brigitte Sander. Paul Schmelzing nannte einige Aktivitäten der Jungsozialisten, die in einer Arbeitsgemeinschaft mit den Jusos von Heppenheim agierten.